



PMT

Psychomotorik-Therapiestelle
Bezirk Andelfingen

Jahresbericht Schuljahr 24/25

Berichte

Versprechen von Sachlage und Dichte

*Verloren das Kind und das System
es fehlen dafür Worte
ein echtes Problem*

*Wie wird man da gerecht
Wie fasst man zusammen
Wörter. Zahlen. das Sehen
wie wir in Beziehung kamen*

*Wir stellen dar ein Ausschnitt
Ein Moment
Der absolut nicht Alles kennt*

*Wir sind uns dessen bewusst
Habens gewusst*

*Wählen sachte aus und formulieren
Was da steht und andere dann womöglich studieren*

*Ungenannt das Lachen die Tränen
Das Scheitern und sich schämen
Das bleibt bei uns dem Kind und in dem Raum
Worte beschreiben das kaum*

Ea, Juni 25

Unser **Jahresziel** im Schuljahr 24/25 wurde auf das Verfassen der **Abschlussberichte** gelegt. Bereits viel früher, in meiner Anfangszeit als Therapeutin, wurden solche verfasst, aufgrund der Risiken des falsch interpretierens und etikettierens, dann 2010 wieder verworfen. Die Gewichtung der mündlichen Überlieferung von Therapiezielen, Schwierigkeiten, Lösungsfindungen mit dem System Schule und den Eltern an gemeinsamen schulischen Standortgesprächen, welche für beide Seiten obligatorisch sind, wurde in den Vordergrund gesetzt.

Wir bemerkten, dass die Psychomotorik Therapie im Verlauf der Schulzeit eines Kindes nur dann mitbedacht wurde, wenn die Kinder effektiv eine Therapie besuchten, aber in Vergessenheit geriet, wenn sie diese abgeschlossen hatten und die schriftliche Form dazu fehlte. Die Berichte tragen zu unserer Professionalität bei und gewichten unsere Arbeit.

So begannen wir mit ethischen Diskussionen im Team, mit der Auseinandersetzung von ICD-10 und dem Lehrplan 21 und der Zielsetzung eines solchen Berichtes. Es entstanden Berichte Gruppen, welche sich regelmässig trafen und sich berieten und einander Berichte vorstellten. Bei der Mitarbeiterbeurteilung wird ein Bericht anonymisiert beigelegt und besprochen.

Ende Schuljahr werden für alle Kinder, welche die Therapie abschliessen, Abschlussberichte verfasst, welche den Eltern und den Schulen mitgegeben werden. Diese ersetzen keinesfalls die gemeinsamen Schulischen Standortgespräche mit Schule und Erziehungsberechtigten, in welchen der Therapieverlauf und die Therapieziele besprochen werden!

Personelles

Wir sind mit einem neunköpfigen Team gestartet, davon **drei neue Mitarbeiterinnen**, wobei im November für eine neue Mitarbeiterin eine **Vertretung** gefunden werden musste. Stasia Baumgartner übernahm diese unkompliziert und rasch und wird bei uns im Team bleiben, was uns ausserordentlich freut!

Bereits Anfang Schuljahr gingen Michèle Geniets und ich der Idee nach, in eine Co-Leitung zu wechseln. Nach einer groben Projektierung nahm sie dies zum Anlass, ihre Projektarbeit im Masterstudium darüber zu schreiben. Die Rückmeldungen seitens HfH waren durchwegs positiv und der Vorstand nahm den Antrag auf Einführung einer Co-Leitung im Februar 25 an. Wir werden ab dem Schuljahr 25/26 die PMT-Fachstelle zu gleichen Prozentsätzen in Kooperation führen, worauf ich mich sehr freue! Im Februar 25 übernahmen wir gemeinsam mit Interim das Sekretariat, was zugleich einem Probelauf für unsere Zusammenarbeit gleichkam, welche sich als sehr verlässlich und reibungslos herausstellte. Regula Meyer, eine PMT-Therapeutin, wird die Sekretariatsfunktion ab dem 1. August 2025 übernehmen.

Michèle Geniets schliesst diesen Sommer ihr **Masterstudium in der Psychomotorik Therapie** ab. Dazu werden wir ihr im September gratulieren dürfen!

Lukas Baumann verlässt unsere Stelle, da er seinen Horizont auf Reisen erweitern möchte. Noémie Ouidir, unsere Studentin wird nun nach Abschluss ihrer Ausbildung die PM-Therapiestelle verlassen. Ich bedanke mich bei beiden für ihre geleistete Arbeit und gratuliere Noémie zu ihrer bestandenen Prüfung!

Ich selbst werde mich ab September 25 im Bereich des **Heilpädagogischen Frühbereiches** weiterbilden, nebst der Funktion als Co-Leitung und PM-Therapeutin. Gerade in unserem Beruf ist man nie zu alt, um Neues zu lernen.

Zahlen

Im August 24 starteten wir mit 467 Stellenprozenten, welche im Februar 25 **auf 480 Stellenprozente** anstiegen, da neue ISR-Kinder angemeldet wurden und die Therapie besuchten.

Davon waren **108 Knaben, 29 Mädchen**. Ein kleinerer Teil, nämlich 21 Kinder, besuchte eine Einzeltherapie, 102 Kinder wurden in einem Zweiersetting, ein ganz kleiner Teil in einem Dreiersetting therapiert, was eher selten vorkommt da die Räumlichkeiten dafür zu klein sind, die Stundenpläne nicht zusammenpassen oder Therapieziele zu kontrovers sind. Dieses Schuljahr wurden **47 Therapien abgeschlossen, 61 neu begonnen** und **7 Wiederaufnahmen** vermeldet.

Zusätzlich wurden **zwei Grossgruppen** geführt, eine in Andelfingen und eine in Dachsen, mit je zwei TherapeutInnen.

Dieses Angebot wird ebenfalls sehr geschätzt, da ältere Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, besonderen Problematiken oder kognitiven Einschränkungen begleitet werden können und so die Möglichkeit erhalten sich in einer grösseren Gruppe weiterzuentwickeln. Hierfür fehlen oftmals Freizeitangebote. Auffallend war, dass wir dieses Jahr viele Jugendliche hatten, welche in die Oberstufe wechseln werden.

Allgemein ist es immer wieder schön zu sehen, wie die Kinder mit ihren besonderen Bedürfnissen in der Therapie Eigenaktivität, Lust an der Bewegung, psychosoziale Fortschritte und Selbstbewusstsein entwickeln. So können wir Schulabsentismus, allgemeine Ängste, ASS, ADHS, körperliche

Einschränkungen und andere Schwierigkeiten auffangen und eine gute Entwicklung bei den Kindern unterstützen.

Um unsere Arbeit im Schulsystem anbieten und uns vernetzen zu können, führten wir **rund 130 Schulische Standortgespräche, 25 Runde Tische** mit zusätzlichen Fachpersonen, **127** alleinige **Elterngespräche** und **130 Telefonate**, unter anderem mit Ärztinnen und Ärzten, Schulischen HeilpädagogInnen, LogopädInnen, SchulpsychologInnen, SchulleiterInnen und anderen Fachpersonen.

In **5 Therapieräumen**, welche teilweise **bis zu 96% ausgelastet** waren, mit bis zu drei TherapeutInnen pro Standort, wurde viel gearbeitet, auch wenn die Kinder selbst das Gefühl haben, dass sie zum Spielen kommen dürfen. Die Aufgleisung der Therapien erfordert eine hohe Flexibilität und Organisation, gerade wegen der Raumauslastung, auf welche ich auch schon an einer Delegiertenversammlung hingewiesen habe.

Kompetenzen

In unserem Beruf gehören **Teamsitzungen, Klausuren, Teamsupervisionen und Weiterbildungen** zum allgemeinen Werkzeug und sind von grundlegender Bedeutung.

Dieses Jahr trafen wir uns zu **20 zweistündigen Teamsitzungen**. Das Team besuchte ausserdem **7 zweistündige Supervisionen**, welche sich schwergewichtig mit der systemischen Arbeit, den psychosozialen Hintergründen und der Reflektion der eigenen Arbeit sowie Methoden, Techniken und der Vernetzung in der Psychomotorik Therapie befassten.

Die Leitung profitiert in ihrer Arbeit von **5 Leitungskoachings**, um ihre Arbeit ebenfalls zu beleuchten und professionell zu bewerkstelligen.

Zusätzlich besuchten wir im Team individuelle **Weiterbildungen** in verschiedenen Themenbereichen, wie zum Beispiel:

Psychodrama, Elterncoaching, Somatic Experiencing, Systemische Ausbildungen/Weiterbildungen, Shiatsu, Identitätsorientierte Psycho-Traumatherapie, Weiterbildungen zu ASS, ADHS, Spieltherapie, Nervensystem, Wahrnehmung, verhaltenstherapeutische Ansätze, Kompetenztraining, Grafomotorische Weiterbildungen sowie verschiedene Testverfahren wie Zürcher Neuromotorik, Bot-2, MAB-C usw. Und schliesslich noch Sachbücher lesen, Inputreferate und Interventionen besuchen.

Ich hoffe, dass dieser Bericht unsere Fülle und die Vielschichtigkeit unserer PM-Therapiestelle einigermaßen darzustellen vermag. Die Arbeit mit den Kindern, den Lehrpersonen, dem Team, dem Vorstand, den anderen Fachstellen vom Schulzweckverband, den HeilpädagogInnen, den SchulleiterInnen, allen Verantwortlichen oder Involvierten. Dies macht unseren Beruf so spannend, lebendig und auch intensiv. Aber das Kind wird und soll immer im Zentrum des Geschehens sein und bleiben, darum geht es schlussendlich in der Psychomotorik Therapie!

Ich bedanke mich bei meinem wunderbaren Team für die Zusammenarbeit, bei den anderen Leitungen des Logopädischen Dienstes, des Schulpsychologischen Dienstes, der Heilpädagogischen Schule, dem Ressort PMT, der Finanzverwaltung, der Vorstandsassistentin, dem Vorstand und allen Beteiligten, welche uns unterstützen und mit uns zusammenarbeiten wie auch bei den Schulgemeinden und deren Mitarbeitenden!

Ebenso bedanken wir uns für die tolle Zusammenarbeit mit den Kindern und deren Eltern!

Andelfingen, 7. Juli 2025



Edith Auer-Stegemann